

## Drei Bruchstücke "Lulu"

Transkription nach Alban Bergs Lulu (1935),  
neu ausgewählt und bearbeitet für Sopran, Bariton und Kammerorchester von  
Eberhard Kloke © 2008/2024

Fragen und Antworten zur Transkription:

Abweichend von den von Berg für die Berliner Uraufführung zusammengestellten  
Symphonischen Stücken aus der Oper Lulu (1935) wurden bei den vorliegenden  
Lulu\_Bruchstücken folgende Teile der Oper neu montiert:

1. Das „Lied der Lulu“ aus dem 2. Akt
2. Das instrumentale Ostinato des 2. Aktes
3. Das Finale der Oper aus dem 3. Akt, Schluss-Szene mit Geschwitz, Lulu,  
Jack the Ripper-alias Dr. Schön

Diese drei Episoden wurden zu einer inhaltlich und musikalisch logischen  
Gesamteinheit verwoben.

Das Lied der Lulu ist der Höhepunkt des 2. Aktes in der Auseinandersetzung mit Dr.  
Schön: „Wenn sich die Menschen um meinetwillen umgebracht haben...“

Das instrumentale Zwischenspiel (Ostinato) markiert den Aufstieg und Niedergang  
von Lulus Schicksal.

Das Finale des 3. Aktes Geschwitz - Jack the Ripper (alias Dr. Schön) - Lulu: "Wenn  
sie mich heute in meinem Blut liegen sieht..."

Durch die Reduzierung des großen Orchesterapparates auf ein Kammerorchester  
wird größtmögliche Transparenz und Durchhörbarkeit des Klanges erzielt, was  
sowohl der filigranen Struktur der Musik der Oper Bergs wie der Wedekind'schen  
Sprachtheatralik entgegenkommt. Dadurch, dass vor allem bei den einfach besetzten  
Holzbläsern ein differenzierter (mehrfacher) Instrumenteneinsatz zum Tragen kommt  
(Flöte+Altflöte, Oboe+Englischhorn, Klarinette+Bassklarinette, Fagott+Kontrafagott)  
wird eine zusätzliche Klangdifferenzierung ermöglicht.

Große Text-Verständlichkeit der Sänger-Protagonisten dient als Voraussetzung für  
unmittelbares Erleben und Verstehen. Durch die enorme Reduzierung des  
"Apparates" ist eine radikalere Realisierung von Sprech- und Gesangsnuancierung  
zu erreichen. Die Möglichkeit, auf den "Opernton" beim Singen und Sprechen ganz  
verzichten zu können, kommt einem Publikum mit modernen Hörgewohnheiten  
entgegen und lässt die Protagonisten weniger "künstlich" erscheinen. Die  
Sängerpartien/Notationen sind originalgetreu übertragen, bei der Partie der „Lulu“  
ergeben sich durch den Einsatz der ossia-Vorschläge von Berg im Wechselspiel von  
Stimme und Instrument zusätzliche Nuancierungsmöglichkeiten.

Auf die bei Berg übliche Kennzeichnung von Haupt- und Nebenstimme oder Haupt-  
und Nebenrhythmus wurde, nach nun bald 100 Jahren Aufführungspraxis mit Musik  
der 2. Wiener Schule, ebenso verzichtet. Die Verläufe und Prioritäten der Melodik  
und Rhythmik sind aus dem musikalischen Kontext ersichtlich.

Der Zusammenhang dieser Bruchstücke im Gesamtkontext der Oper stellt sich folgendermaßen dar:

1. Lied der Lulu: "Wenn sich die Menschen um meinetwillen umgebracht haben..." in der Kammerfassung von Eberhard Kloke. Die Passage ist aus der Gesamtfassung Lulu, 2. Akt T. 490-537 entnommen, die Anschlüsse stammen aus der Lulu-Suite/Symphonische Stücke aus der Oper Lulu, Berg 1935.
2. Ostinato aus dem 2. Akt der Oper in der Kammerfassung von Eberhard Kloke. Das instrumentale Zwischenspiel markiert den Aufstieg und Niedergang von Lulus Schicksal: der Scheitelpunkt ist das aufsteigende und abfallende Klavier-Arpeggio.
3. Finale: Geschwitz-Jack the Ripper (alias Dr. Schön)-Lulu: "Wenn sie mich heut in meinem Blut liegen sieht..." in der Kammerfassung von Eberhard Kloke. Die Passage ist aus der Gesamtfassung Lulu 3. Akt, T. 1146 bis Schluss 1187 entnommen, erweitert um 3 Takte aus der Parallelstelle des Adagios aus der Lulu-Suite, Berg 1935.

Die Besetzung im einzelnen:

Soli: Sopran, Bariton

Kammerorchester-Besetzung:

Fl (Altfl in G, Picc), Ob (Eh), 1. Klar in B (Bass-Kl in B),  
Sax in Es (2. Kl in B), Fg (Kfg), Hr in F, Trp in C, Ten/Bass-Pos,  
Klav (auch perc), Pk-Vibr- perc (1 bis 2 Spieler),  
Streichquintett: 6 VI, 5VII, 4 Br, 4 Vc und 2 Kb (5-Saiter)

©Eberhard Kloke, Stand Berlin, November 2024